

<i>Centre Number</i> Nummer des Testzentrums	EUROPEAN CONSORTIUM FOR THE CERTIFICATE OF ATTAINMENT IN FOREIGN LANGUAGES FOR MEDICAL NURSES	<i>For Examiners' Use Only</i> Bitte nicht beschriften
<i>Candidate No.</i> Nummer des Kandidaten		
DE-B2	Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. Berlin	
<i>Surname and Initials</i> Familienname, Vorname in BLOCKSCHRIFT	Pflege 2013	<i>Signatures</i> Unterschriften
<i>Signature / Unterschrift</i>	Deutsch	
	Leseverstehen	
<i>Date / Datum</i> / /	Stufe B2	1. Bewertende(r)
	45 Minuten	2. Bewertende(r)
	20 Punkte	

ALLGEMEINE ANWEISUNGEN

Schreiben Sie bitte Ihre Daten links oben in die Tabelle.

Schreiben Sie bitte alles in dieses Testheft. Auf der letzten Seite ist Platz für Ihre Notizen.

Bearbeiten Sie bitte beide Aufgaben.

Schreiben Sie bitte deutlich und leserlich.

Schreiben Sie bitte alle Antworten mit blauer oder schwarzer Tinte oder mit Kugelschreiber.

Achten Sie bitte auf Rechtschreibung, Grammatik und andere Konventionen der geschriebenen deutschen Sprache.

Sie dürfen kein Wörterbuch benutzen.

INFORMATIONEN FÜR DEN KANDIDATEN

In diesem Testheft finden Sie die 2 Teile des Leseverstehens. Lassen Sie bitte die Bewertungstreifen frei. Im Lösungsteil darf nichts korrigiert werden.

Das Leseverstehen dauert 45 Minuten.

Das Konsortium übernimmt keine Haftung für zusätzliche Informationen, die von der Testleitung gegeben werden und die sich von den hier gegebenen unterscheiden.

Leseverstehen

Teil 1

Aufgabe:

Sie lesen einen Text zur häuslichen Alten- und Krankenpflege.

Lesen Sie diesen Text. Ordnen Sie danach 10 Buchstaben den passenden Stellen zu. Es gibt mehr Lösungsvorschläge, als Sie verwenden können. Schreiben Sie Ihre Antworten in das Lösungsfeld.

Achten Sie auf das Beispiel!

Sozialstationen sind Einrichtungen von privaten oder öffentlichen Anbietern, die die Aufgabe haben, betreuungsbedürftigen Menschen Alten- und Krankenpflege **(0)** gegen Entgelt zukommen zu lassen. Sie sind in Deutschland Teil der professionellen Pflege, geregelt durch das Sozialgesetzbuch. In seiner gewohnten Umgebung ist eine individuelle **(1)** eine Ergänzung nach und neben den ärztlichen Leistungen. Zu Hause fühlt sich der Mensch am wohlsten und das trägt viel zur Besserung, Gesundung und dem Wohlbefinden bei. Die ambulante häusliche Pflege, so wird die Arbeit der Sozialstationen auch genannt, wünschen sich die älteren Menschen in der Regel öfter als die stationäre Pflege, zum Beispiel in einem Altenpflegeheim. Sie kann Grundpflege und Hauswirtschaft, Krankenpflege und Altenpflege sein. Pflegebedürftigkeit besteht, wenn wegen **(2)** oder geistig-seelischen Krankheit Hilfe benötigt wird.

Die häusliche Alten- und Krankenpflege umfasst viele Bereiche. Da ist zunächst die Behandlungspflege nach ärztlicher **(3)** Weiterhin steht die Grundpflege bei Schwer- und Langzeitkranken im Vordergrund der Arbeit. Hinzu kommen die hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuungsdienste. Recht oft müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegedienste als Sozialberatung **(4)** geben. Auch für die Angehörigen der Kranken werden Pflegeberatung, Pflegeanleitungen gegeben. Ein großes Arbeitsfeld sind weitere lokal angebotene Leistungen oder deren Koordination wie Fahrdienste, Bestellung von Essen auf Rädern oder Mahlzeitendienst.

Welche Personen dürfen **(5)** arbeiten? Das ist von Einrichtung zu Einrichtung verschieden geregelt. Einige setzen nur Pflegefachkräfte ein, einige lassen auch Mitarbeiter zu, die Behandlungspflege-tätige anderer verwandter Berufsgruppen sind. Viele Pflegedienste beschäftigen aus Qualitätsgründen **(6)** mit einer Basisqualifikation oder empfehlen ihren Mitarbeitern, diese Weiterbildung zu absolvieren.

Pflegekräfte müssen ein breites Wissen haben. Sie benötigen hohe Konzentration, Fachkompetenz und ein großes Potential an Erfahrungswissen. Hierbei gibt es bei den Pflegediensten **(7)** Während viele Pflegedienste keine pflegefachliche Spezialisierung aufweisen, haben sich andere verstärkt auf die intensivmedizinische Versorgung auch in der häuslichen Pflege spezialisiert. Daneben bieten fast alle Pflegedienste **(8)** an. Dabei handelt es sich vor allem um die Vermittlung von warmem Mittagessen, um die Leistungen von Friseur und Kosmetik, die Versorgung von Pflanzen oder Haustieren im Falle eines Krankenhausaufenthaltes, aber auch für die Begleitung zum Arzt oder zum Einkaufen.

Eine weitere Dienstleistung der ambulanten Dienste ist die Durchführung von Qualitätssicherungsbesuchen zur Beratung einer guten pflegerischen Versorgung der Patienten durch die Pflegekasse. Das bezieht sich zumeist auf die Verwandten, die die Pflege der Kranken zu Hause übernommen haben. Es wird also kontrolliert, ob das Betreuungsgeld gut und **(9)** Die pflegenden Angehörigen vereinbaren einen Besuch mit einem ambulanten Pflegedienst ihrer Wahl. Wenn festgestellt wird, dass die häusliche Pflege nicht ordentlich durchgeführt wird, verliert der Pflegebedürftige den **(10)** Dies sind allerdings Einzelfälle.

In dem Zusammenhang soll auch darauf hingewiesen werden, dass in Deutschland 1,5 Millionen Menschen von Angehörigen gepflegt werden. Angehörige pflegen ihre Familienmitglieder fast 37 Stunden pro Woche.

(nach: www.pflegewiki.de/wiki/Ambulante_Pflege)

Zugriff: 23.11.2013

Mögliche Lösungen:

- A. große Unterschiede
- B. Hilfe bei Anträgen
- C. Pflege und Versorgung
- D. im Ambulanten Pflegedienst
- E. sinnvoll eingesetzt wird
- F. Tabletten einnehmen
- G. Verordnung und Versorgung
- H. so genannte Wahl- und Serviceleistungen
- I. Pflegehilfspersonen
- J. in der eigenen Wohnung
- K. Fahrdienste bestellen
- L. einer körperlichen
- M. Anspruch auf das Pflegegeld

LÖSUNGSTEIL

**Bitte nur die richtigen Buchstaben einschreiben!
Im Lösungsteil darf man nichts korrigieren. Alle Korrekturen gelten als Fehler!**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
J										

Bewertung (Bitte frei lassen!)

Leseverstehen Teil 2

Aufgabe:

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel zur Gedächtnisschwäche.

Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie danach den Textabschnitten die passenden Teilüberschriften zu. Achten Sie auf das Beispiel.

(0) Ein großer Teil pflegebedürftiger älterer Menschen leidet unter Gedächtnisschwäche. In dem Artikel wird am Anfang etwas zur Definition des Begriffs „Gedächtnis“ geschrieben. Danach wird erklärt, wie das menschliche Gedächtnis funktioniert und vor allem werden Symptome der Gedächtnisschwäche skizziert. Im letzten Teil des Artikels werden Hinweise gegeben, mit welchen Mitteln man das Gedächtnis trainieren kann.

(1) Gedächtnis ist die Fähigkeit, viele verschiedene Informationen, zum Beispiel Bilder, Wörter, Begebenheiten und Geschichten, zu speichern, zu ordnen und sie abzurufen. Eine große Rolle in diesem Prozess spielt das Gehirn, in dem die Informationen an verschiedenen Stellen abgelegt werden und im Zusammenspiel zwischen den Hirnregionen und den Zellen abgerufen werden können.

(2) Recht oft werden die Gedächtnisleistungen mit der Funktionsweise des Computers verglichen, aber das ist nur im Ansatz richtig. Zur Leistung des Abspeicherns der Informationen kommt bei der Wirkungsweise des Gedächtnisses die Emotionalität hinzu. Sie und eine weitere Seite, die Verknüpfung von Erinnerungen mit dem Erwerb neuer Kenntnisse, machen eine weitere Besonderheit des Gedächtnisses aus.

(3) Hingewiesen wird in diesem Zusammenhang auf die verschiedenen Gedächtnisarten. Es ist einmal das Kurzzeitgedächtnis, das im Minutenbereich arbeitet und verschiedentlich auch als Arbeitsgedächtnis bezeichnet wird. Die zweite Art ist das Langzeitgedächtnis mit der Merkfähigkeit über eine Minute.

(4) Wie kommt es nun zur nachlassenden Gehirnleistung und damit auch zu der Gedächtnisschwäche? Wie in vielen anderen Bereichen des menschlichen Körpers nimmt auch die Gehirnleistung mit zunehmendem

Alter ab. Es verlangsamt sich die Informationsübertragung zwischen den Nervenzellen und die Merkfähigkeit lässt nach.

(5) Weitere Ursachen für die Gedächtnisschwäche sind der Stress, dem viele Menschen ausgesetzt sind, aber auch Schlafmangel und übermäßiger Konsum von Drogen und Alkohol, um nur einige aufzuzählen. Schließlich muss auch noch die mangelnde Hirndurchblutung durch die Arterienverkalkung genannt werden.

(6) Symptome für nachlassende Gedächtnisleistungen sind das Vergessen von Namen, von Terminen und Orten, an denen man Gegenstände liegen gelassen hat. Häufig kommen auch Orientierungsschwierigkeiten und mangelnde Konzentration hinzu. Im Alter treten vor allem Störungen im Kurzzeitgedächtnis auf.

(7) Das Nachlassen der Energieleistung des Gehirns beginnt schon, wenn der Mensch 30 Jahre alt ist. Das wird lange Zeit nicht wahrgenommen und erst ab Mitte 50 fällt es auf, dass man sich nicht mehr so gut konzentrieren kann.

(8) Man ist nicht mehr so belastbar und ist schneller erschöpft. Was kann man dagegen tun? Gehirntraining oder Gehirnjogging heißen in dem Zusammenhang die Schlagwörter. Mit diesen Trainingsmaßnahmen können die bestehenden Verbindungen zwischen den Nervenzellen des Gehirns gestärkt und vielleicht auch neue Verknüpfungen hergestellt werden.

(9) Für das Gedächtnistraining ist der Denksport verlangt, also Schachspielen, Kreuzworträtsel lösen oder Fremdsprachen lernen. Man sollte auch nicht so lange alleine bleiben, die Kommunikation mit Freunden und Bekannten suchen, mit ihnen diskutieren und telefonieren. Durch solche Aktivitäten und Übungen bleiben die Leitungsbahnen aktiv.

(10) Wie kann der Alltag für Menschen mit eingeschränkter Gedächtnisleistung gestaltet werden? Gegenstände sollten immer an den gleichen Orten aufbewahrt werden.

Stresssituationen müssen vermieden werden und der Alltag sollte so strukturiert sein, dass bestimmte Arbeiten und Beschäftigungen zu festgelegten Zeiten durchgeführt werden.

Überschriften

Struktur des Fachaufsatzes	I
Anzeichen von Problemen mit dem Gedächtnis	A
Unterschiede in den Eigenschaften des Gedächtnisses	B
Beschäftigungsarten zur Stärkung der Gehirnarbeit	C
Notwendigkeit operativer Eingriffe	D
Bedeutung der Gehirnfunktionen	E
Hilfen für Menschen mit Gedächtnisschwächen	F
Hauptgrund für Abnahme der Gedächtnisleistungen	G
Gehirn im Vergleich mit einem PC	H
Mentale Aktivierungsformen der Gehirnleistung	J
Messen der Gehirnströme in der Konzentrationsphase	K
Faktoren der Zunahme der Gedächtnisschwäche	L
Altersgebundenes Wahrnehmen der Gedächtnisschwäche	M

LÖSUNGSTEIL

Bitte nur die richtigen Buchstaben einschreiben!
Im Lösungsteil darf man nichts korrigieren. Alle Korrekturen gelten als Fehler!

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Bewertung (Bitte frei lassen!)

NOTIZEN